



Kiel, der 27. September 2024

LSV BS SH | Brunswiker Str. 16-22 | 24105 Kiel

An:  
Hr. Martin Habersaat  
Vorsitzender des  
Bildungsausschusses

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3723

## Stellungnahme der LSV BS zum Antrag der FDP-Fraktion auf Drucksache 20/2143

Die LSV BS SH stimmt mit der Antragstellerin darin überein, dass die Berufsfelderprobung ein probates und notwendiges Mittel ist, um den Schüler\*innen allgemeinbildender Schulen die spätere Berufswahl zu erleichtern und sie mit verschiedenen Ausbildungsberufen vertraut zu machen.

Das Konzept der Werkstatttage am BBZ Mölln ist ein vielversprechendes Pilotprojekt, dessen Erfolg zwar schwer messbar, jedoch in der Region deutlich spürbar ist. Das Referat Projekte der LSV BS SH hat sich vor Ort ein Bild, sowohl von den Gegebenheiten am BBZ selbst als auch von der Einschätzung durch den Projektkoordinator und damit auch den Herausforderungen durch das Projekt, gemacht.

So stelle das Land derzeit für das Projekt 4,2 Planstellen für Lehrkräfte sowie einige Geldmittel zur Verfügung. Laut den Verantwortlichen am BBZ würden jedoch allein am Standort Mölln 10 Planstellen benötigt, um die Werkstatttage, ohne den regulären Unterricht in Mitleidenschaft zu ziehen, durchzuführen. So findet am BBZ Mölln in den Berufsschulklassen die vorgesehene Doppelbesetzung grundsätzlich nicht mehr statt, um den Mehraufwand zu kompensieren. Sollte sich für eine landesweite Umsetzung entschieden werden, müssen Lösungen für diese Herausforderungen entwickelt werden, damit der Unterricht der Schüler\*innen an den berufsbildenden Schulen nicht unter dem Projekt leidet. So wird z.B. bereits jetzt mit externen Fachkräften gearbeitet, die die einzelnen Module für die Schüler\*innen anbieten, wenn keine Lehrkraft im jeweiligen Fachbereich zur Verfügung steht. Eine Evaluation, ob es sich hier um einen gangbaren Weg handelt, wäre geboten.

Auch ist in den Werkstätten des BBZ Mölln die Unterbringung der Schüler\*innen aufgrund der Unterrichtsplanung und der Größe der Räumlichkeiten gut möglich. An anderen berufsbildenden Schulen, die bereits jetzt unter Raumnot leiden (bspw. RBZ Wirtschaft . Kiel), könnte dies ein Problem darstellen.



# LSV BS SH

Landeschüler\*innenvertretung  
der Berufsschulen in Schleswig-Holstein

Es bedarf unserer Ansicht weiterhin auch nicht unerheblicher Anstrengungen, um die diversen Ausbildungsberufe allesamt oder nahezu allesamt in entsprechenden Modulen abzubilden. So eignen sich Berufsgruppen, die nicht dem Handwerk entstammen, tendenziell weniger für eine praxisnahe Erprobung binnen lediglich drei oder vier Tagen, zumal der Gedanke der Projektinitiatoren am BBZ Mölln, dass die Schüler\*innen bestenfalls etwas Haptisches erarbeiten und mitnehmen sollen, schwer zu erfüllen sein könnte. Jedenfalls dürfte man die Schulen hier in der Konzeption nicht alleine lassen und müsste, ggf. über das SHIBB, Unterstützung leisten.

Die Koordination mit den allgemeinbildenden Schulen stellt sich unserer Ansicht nach zudem als durchaus zeit- und arbeitsintensiv dar. Dieser Arbeitsaufwand darf nicht zulasten der bestehenden Verwaltung oder gar der Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen im Land ausfallen, um den derzeitig bereits zu hohen Arbeitsdruck nicht weiter zu intensivieren.

Zusammenfassend ist eine landesweite Umsetzung der LSV BS SH vom Grundgedanken her nicht fremd, wir müssen letztlich dennoch zur Ablehnung des Antrages raten. Der wesentliche Grund hierfür liegt im Haushaltsentwurf der Landesregierung, der derzeit bis 2030 die Streichung von 200 Lehrerstellen in den berufsbildenden Schulen vorsieht. Dass durch diesen Schritt bereits jetzt die kontinuierliche Unterrichtsversorgung massiv gefährdet wird, lässt uns vom Vorschlag der Antragstellerin Abstand nehmen. Sollte die Landesregierung irgendwann bereit sein, in Bildung tatsächlich zu investieren, anstatt an ihr zu sparen, könnte das Projekt Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Beruflichen Orientierung beitragen. Stand jetzt müssen die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen allerdings Schüler berufsbildender Schulen unterrichten und können nicht zusätzlich die Berufsorientierung der Schüler anderer Schulformen übernehmen.

gez.

Elias Görth

*Stv. Landeschülersprecher BS SH*

*Referat Projekte*

für den Landesvorstand